



Sachbearbeiter:

Markus Rudigier, MAS

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 12

markus.rudigier@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 21.06.2019

NIEDERSCHRIFT

über die 36. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg am Donnerstag,
den 13. Juni 2019 um 20 Uhr im Hotel Fernblick in Bartholomäberg

Anwesend: Bürgermeister Martin Vallaster, GR Georg Stampfer, GR Oswald Ganahl, GR Manfred Bitschnau, Kleopatra Loretz, Andrea Bickel, Andreas Zudrell, Herbert Greber, Marcus Wachter, Andreas Walter, Gerhard Dobler, Hubert Bitschnau, Albert Ammann, Dagmar Braun, Mag. Edgar Palm, und Markus Rudigier, MAS, als Schriftführer

Entschuldigt: GR Helmut Salzgeber, Manuel Bitschnau, Walter Fritz, Werner Dobler, Corinna Ganahl, Markus Köfel, Hannes Rudigier, Matthias Vallaster, Stefan Keckeis und Karl Fladerer

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift der 35. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 25. April 2019
2. Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Errichtung einer Garage (Markus und Angela Rudigier, Glänweg 10, Bartholomäberg)
3. Montafon Tourismus – Änderung des Gesellschaftervertrages
4. Vorlage und Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Bartholomäberg für das Jahr 2019 mit Präsentation des Überprüfungsberichtes mit Stellungnahme
5. Berichte
6. Allfälliges

Zu Beginn der 36. Sitzung der Gemeindevertretung führt Andreas Zudrell die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg durch das Hotel und präsentiert das aktuelle Bauvorhaben.



Zu Punkt 1

Die Niederschrift der 35. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 25. April 2019 wird, nachdem keine Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

Zu Punkt 2

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass der Entwurf der Flächenwidmungsplanänderung von Familie Rudi-gier und Ammann Frank, betreffend den GST-NRn. 3176/3, 3438/4 und 3477 fristgerecht kundgemacht und die betroffenen Parteien mittels RSb Brief informiert wurden. Die Kundmachung wurde samt Plänen auf der Home-page der Gemeinde sowie an der Amtstafel ersichtlich gemacht und zur Einsicht im Gemeindeamt aufgelegt. Die Mitglieder der Gemeindevertretung beschließen einstimmig die Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Ge-meinde Bartholomäberg. Es werden 80,7 m² von Freifläche – Landwirtschaftsgebiet in Freifläche Sondergebiet - Garage mit Befristung und Folgewidmung Freifläche – Landwirtschaftsgebiet umgewidmet.

Zu Punkt 3

Bürgermeister Martin Vallaster stellt die wesentlichen Änderungen des Gesellschaftervertrages von Montafon Tourismus vor. Die Wiege Montafon wird als Vertreterin mit aufgenommen. Es gibt nun auch Vermietervertreter im Aufsichtsrat.

Nach einer kurzen Diskussion wird der neue Gesellschaftervertrag einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 4

Bürgermeister Martin Vallaster bittet Mag. Edgar Palm mit den Erläuterungen zum Rechnungsabschluss 2018 zu beginnen und bedankt sich vorab bei ihm und bei Dagmar Braun für die Erstellung der Unterlagen.

Edgar Palm erörtert anhand des Querschnittes 2018 die Positionen der Einnahmen und Ausgaben.

Im Anschluss stellte Kleopatra Loretz den Prüfbericht vor. Sie hält fest, dass die vereinbarten Grenzen nicht im System hinterlegt wurden, und der Prüfbericht dadurch immer noch sehr viele Positionen aufweist. Wenn die beschlossenen höheren Grenzen hinterlegt sind, wird der Bericht kürzer ausfallen.

Die Prüfung ist hervorragend gelaufen, Dagmar Braun war bestens vorbereitet und hat alle geforderten Unterla-gen prompt geliefert. Herzlichen Dank dafür.

Kleopatra Loretz fragt beim Vorsitzenden nach, ob die Forderungen vom vergangenen Jahr abgearbeitet werden konnten. Bezüglich Saalordnungen für die Veranstaltungs- und Versammlungsräume der Gemeinde Bartholomä-berg gibt es zwischenzeitlich Entwürfe, die nun mit hinterlegten Tarifen und Gebühren in der Gemeindevertre-tungssitzung beschlossen werden sollen. Bei den Regelungen betreffend Besuchen in der Partnergemeinde Ober-Ramstadt wird man sich an den Regelungen der Partnergemeinde orientieren.

Fragen:

Manfred Bitschnau fragt nach, was die internen Maastrichtkriterien sind. Edgar Palm erklärt, die Einnahmen und Ausgaben sollen ausgeglichen werden.

Manfred Bitschnau fragt Kleopatra Loretz, ob es Ausreißer bei Steuern und Abgaben gab. Kleopatra Loretz erklärt, dass ein Steuerprüfer eingesetzt wurde, welcher ca. € 120.000 an offenen Ausständen gefunden hat. Ein großer Teil kommt von einem Unternehmen. Mit dem Unternehmen wurde aber damals ein Vertrag erstellt, welcher eine Mindestabgabe (Fixbetrag) pro Jahr vorgesehen hat. Da das Unternehmen diesen Betrag nicht erreicht hat und die Mindestvorgabe immer bezahlt wurde, hat die Gemeinde die anfallenden Abgaben und Steuern erhalten. Im Nachhinein betrachtet, ist diese Vereinbarung die richtige Vorgehensweise gewesen. Generell werden 1 - 2-mal jährlich die Rückstände eingemahnt.



Georg Stampfer fragt nach, ob bei der Volksschule Gantschier und bei der Polyschule Montafon falsch gebucht wurde. Edgar Palm meint, es wurde nicht falsch gebucht, jedoch ist durch die VRV Umstellung der eine oder andere falsche Text hineingerutscht. Das ist bei der Umstellung leider möglich.

Warum gibt es eine € 135.000,- Buchung? Ist die Schule so viel teurer geworden oder liegt hier eine Fehlbuchung vor. Dagmar Braun erklärt, es ist das Jahr 2017 sehr spät in Rechnung gestellt worden, aus diesem Grund sind im Abschluss 2018 2 Jahre Musikschulbetrieb verbucht.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gekommen waren, beschlossen die Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg den Rechnungsabschluss 2018 einstimmig und nahmen die Stellungnahme zum Überprüfungsbericht zur Kenntnis.

Zu Punkt 5

Der Vorsitzende berichtet, dass die Bauarbeiten für die Erneuerung der Trink- und Löschwasserleitung im Bereich vom „Widum“ entlang der Landesstraße der L 94 zwischenzeitlich in Angriff genommen wurden. Die Projektumsetzung erfolgt leider nicht in der Schnelligkeit wie vorgesehen, da die Witterung oftmals ungünstig war und das anstehende Gestein nur mit großem Arbeitsaufwand ausgehoben werden kann. Als weiteres wird dann die Trink- und Löschwasserleitung vom Bürger Lädili bis zum Frühmesshaus erneuert. Anschließend soll dann die Verbindungsleitung beginnend beim Anwesen „Monika Keßler“ über die Parzelle „Blaschis“ bis zum „Friaga“ am Plattaweg errichtet werden. Der Abschluss des Auftrages betrifft dann die Erstellung der Trink- und Löschwasserleitung von der L 94 über Obdörfle bis ins Dörfle und zum Anwesen „Schallner“ am Gawtaschweg. Die Umsetzung des letztgenannten Bereiches wurde dadurch erforderlich, da die privaten Trinkwasserquellen teilweise nur noch geringe oder gar keine Quellschüttungen mehr hatten.

In Kooperation mit den Vorarlberger Illwerken konnte bei der Pfarrkirche Gantschier ein Brunnen aufgestellt werden, der von Mitarbeiter Roland Zint gefertigt wurde. Dadurch ist ein ständiger Durchfluss bei den Wasserversorgungsleitungen gegeben. Der Brunnenüberlauf führt in das Entlastungsgerinne vom Fritzatobel.

Weiters können wir mit Freude berichten, dass die Bauarbeiten für die Realisierung des Steinschlagverbauungsprojektes Kaltenbrunnen zügig vorangehen. Für die Errichtung des Steinschlagschutznetzes ist die Betonierung von 22 Fundamenten erforderlich. Das Projekt soll noch größtenteils in diesem Jahr abgeschlossen werden und bedeutet für die betroffenen Unterlieger eine maßgebliche Erhöhung der Sicherheit. Die angrenzenden Waldflächen bergen sehr viele Steinschlaggefahren in sich. Solche Gefahren müssen wir nun leider vermehrt auch für die betroffenen Unterlieger der Parzelle „Höll“ feststellen. Hier soll eine kurzfristig genehmigte Waldberäumung durch die Wildbach- und Lawinerverbauung erfolgen. Weiters wird nach Vorliegen der Einverständniserklärungen der betroffenen Grundeigentümer ein Steinschlagschutzdamm bergseits des Gawatschweges errichtet werden. Auch in Innerberg ist die Wildbach- und Lawinerverbauung mit der Umsetzung des Verbauungsprojektes „Tröllerbächle“ betraut. Ein seit vielen Jahren gewünschtes Projekt kann nun umgesetzt werden. Wir möchten uns beim Team der Wildbach- und Lawinerverbauung für die exzellente Arbeit recht herzlich bedanken.

In den Monaten April und Mai wurden umfangreiche Umbauarbeiten beim Ferienhotel Fernblick umgesetzt. So konnten im letzten Altbestand alle Gästezimmer gänzlich erneuert werden. Die Heizung wurde von der Hack-schnitzheizung auf eine Pelletsheizung umgebaut. Die nächste Bauetappe wird im Juli 2019 in Angriff genommen. Dabei werden die Wellnessräume und Badelandschaften erweitert sowie neue Gästezimmer errichtet.

Der Vorsitzende berichtet weiters, dass im Bereich der L 96 auf dem Gemeindegebiet der Marktgemeinde Schruns ein Abschnitt von ca. 160 Metern ausgebaut wird. Leider sind Ausbaumaßnahmen nicht nach unseren Vorstellungen umsetzbar, da die betroffenen Grundeigentümer den notwendigen Grundabläsen nicht zugestimmt haben. Die Bestandsverbesserung erfordert eine Sperre der Straße im Baufeld von Anfang Juli bis Ende September. Der Verkehr kann den Baustellenbereich nur von 18 – 8 Uhr in der Früh passieren.



Im Bereich der Parzelle „Knappagruaba“ wurde der Erschließungsweg zu den Maisäßen „Zudrell und Köberle“ verlängert. Die Bauarbeiten konnten bereits abgeschlossen werden.

In der Parzelle „Graves“ ist in den Wintermonaten eine Lawine abgegangen und verursachte größere Schäden auf dem Grundbesitz „Stemer“. Dabei wurde auch ein Stallgebäude komplett zerstört. Mit Unterstützung des Österreichischen Bundesheeres und Bartholomäberger Landwirten konnte die Aufräumarbeiten nun durchgeführt und abgeschlossen werden.

Der Kindergarten Gantschier war während des Jahres immer wieder zu Besuch auf dem Bauernhof von Andreas und Esther Bitschnau. Dabei erfahren sie eindrucksvoll die Produktion von landwirtschaftlichen Produkten und erhalten auch einen Einblick in die Aufgaben eines Landwirtes. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei und legten sogar einen eigenen Kartoffelacker an. Auch der Eggxpress der Landjugend Montafon ist eine weitere gute Idee um unsere Kinder mit dem Thema „Produkte unserer Bauern“ vertraut zu machen.

Weiters wird berichtet, dass die Premiere des Fernsehfilmes „AlpenErz“ im Gemeindesaal stattgefunden hat. Zum 20 ig – jährigen Jubiläum der archäologischen Ausgrabungen im Montafon konnte der 45 – minütige Film produziert und soll nun in Fernsehanstalten ausgestrahlt werden. Der Abschluss der Jubiläumsveranstaltung erfolgte schließlich mit dem Kolloquium verbunden mit Fachvorträgen.

Ein ganz besonderes Ereignis für die Gemeinde Bartholomäberg war die Eröffnung und Einweihung vom Haus St. Anna. Im Beisein von Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Katharina Wiesflecker wurde das Haus St. Anna durch unseren Pfarrer Celestin Disca Lucaci gesegnet. Der Tag der offenen Tür wurde von mehr als tausend Personen genutzt, um die neue Pflegeeinrichtung in Bartholomäberg zu besichtigen.

Die Eheleute Martin und Klaudia Ganahl feierten bei guter Gesundheit das Diamantene Hochzeitsjubiläum im Kreise ihrer Familie. Die Harmoniemusik Bartholomäberg gratulierte ebenfalls mit einem Ständchen.

Im Polysaal Gantschier fand der Landestag der Vorarlberger Bergrettung statt, bei welchem Vizebürgermeister Georg Stampfer die Gemeinde Bartholomäberg vertrat. Bürgermeister Martin Vallaster besuchte an diesem Abend das Muttertagskonzert der Harmoniemusik Bartholomäberg, bei welchem 17 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten im vollbesetzten Gemeindesaal ausgezeichnet wurden. Das Muttertagskonzert spiegelte die exzellente Jugendarbeit des Musikvereines eindrucksvoll wieder, welches unter dem Motto „Brexite“ stand

Zu Punkt 6

Markus Rudigier berichtet über die Finanzverwaltung Montafon. Das Aufbauprojekt der Finanzverwaltung Montafon geht in die Endphase, mit 31.08.2019 ist das geplante Projektende erreicht. Für die Gemeinden Silbertal und Tschagguns wird im operativen Bereich die Buchhaltung teilweise gemacht, im strategischen Bereich betreut Edgar Palm die Gemeinden Gaschurn, St. Gallenkirch, Tschagguns, Bartholomäberg und Silbertal. Im Personalverwaltungsbereich wurde bei jeder Gemeinde, welche in die Personalverwaltung übernommen wurde, dienstrechtlich alle Ungereimtheiten beseitigt, Dienstverträge korrigiert und somit Rechtssicherheit geschaffen. Mit Beitritt von der Gemeinde St. Anton wird nun für 479 Mitarbeiter die Lohnverrechnung gemacht.

Im Bereich der Standardisierung hängen wir leider etwas hinten nach, die VRV benötigt zu viele Ressourcen, so dass diese Aufgaben hinten angestellt werden mussten. Sie werden bis 2020 fertiggestellt sein.

Georg Stampfer berichtet, dass die erste Grabreihe beim Friedhof Gantschier fertiggestellt ist. Viele Grabbesitzer fragen nach, wenn nun weiter gemacht wird. Es gibt jedoch leider einen Mitarbeiterengpass bei den Gemeindemitarbeitern. Es gibt eine Besprechung, bei welcher das weitere Vorgehen erörtert werden soll. Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass Helmut Salzgeber bei der nächsten Funkenrufungssitzung mit seinen Mitglieder reden wird. Vielleicht ergibt sich so eine Lösung wie bei der Radwegbeleuchtung am Illweg.



Die Straßensituation in Gantschier ist nicht mehr tragbar. Wenn man am Gehsteig bei Regen entlang der Hauptstraße läuft, wird man von den Autos angespritzt. Es haben sich mittlerweile tiefe Fahrinnen gebildet, hier muss die Straßenmeisterei dringend tätig werden.

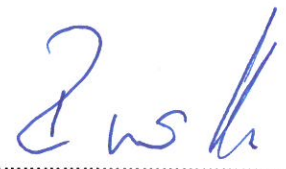
Der Illweg gehört dringend ausgemäht, bei der Unterführung sieht man wegen dem hohen Gras nichts mehr. Dies führt zu sehr gefährlichen Situationen.

Georg Stampfer teilt mit, dass er erfahren habe, dass die Bürgermeister die Bahnverlängerung beschlossen haben. Bei der Projektgruppe regionale REP fürs Motnafon wurde ebenfalls über diese Thema beraten. Da die Projektgruppe nicht in die Diskussion eingebunden und über diese Entscheidung durch die Medien informiert wurde, trete er aus der Projektgruppe regionales REP Montafon aus. Somit ist es erforderlich einen Ersatz in die Projektgruppe zu entsenden. Der Prozess vom regREK umfasst natürlich viel mehr Themas wie die Mobilität. Daher ist es bedauerlich, dass Georg Stampfer nicht mehr an den weiteren Beratungen teilnehmen wird.

Ende: 22.20 Uhr



.....
Martin Vallaster
(Bürgermeister)



.....
Markus Rudigier, MAS
(Schriftführer)